

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kowalleck (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft

Großveranstaltung am Hohenwartestausee ohne Teilnahme der Landesregierung

Die **Kleine Anfrage 3009** vom 27. April 2018 hat folgenden Wortlaut:

Am 14. April 2018 verfolgten rund 10.000 Besucher "Europas größte Hochseilshow" anlässlich des 73. Jahrestags der Sprengung der Brücke Linkenmühle mit den Geschwistern Weisheit am Hohenwartestausee. Ziel der Initiatoren ist es seit vielen Jahren, auf den Wiederaufbau der im Jahr 1945 zerstörten Linkenmühlenbrücke aufmerksam zu machen. Von der Landesregierung war trotz Einladung kein Mitglied erschienen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Bedeutung hat nach Ansicht der Landesregierung die Veranstaltung für die gesamte Stauseeregion und für Thüringen?
2. Warum hat kein Mitglied der Landesregierung an der Veranstaltung teilgenommen?
3. Welche Möglichkeiten bestehen nach Ansicht der Landesregierung, die Initiative zum Wiederaufbau der Linkenmühlenbrücke für ihr jahrelanges Engagement im Hinblick auf deren Engagement und demokratisches Wirken zu würdigen?

Das **Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. Juni 2018 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die Landesregierung misst der genannten Veranstaltung eine große Bedeutung für die Stauseeregion zu. Veranstaltungen wie diese tragen zur Steigerung des überregionalen Bekanntheitsgrades bei und machen auf die touristischen Potentiale des "Thüringer Meers" aufmerksam.

Zu 2.:

Sowohl eine Teilnahme des Ministerpräsidenten als auch des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft war jeweils wegen anderweitiger terminlicher Verpflichtungen nicht möglich.

Zu 3.:

Die Landesregierung unterstützt seit 2011 die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) "Thüringer Meer", die sich zum Ziel gesetzt hat insbesondere die touristische Entwicklung der Region voran zu bringen.

Die Unterstützung der KAG an sich erfolgt mit nichtinvestiven Fördermitteln der Regionalentwicklung. Mit Hilfe dieser Mittel hat die Region ein Regionalmanagement beschäftigt, das den Entwicklungsprozess aktiv begleitet. Die Grundlage hierfür ist ein Regionales Entwicklungskonzept, das die Region mit Hilfe des Regionalmanagements erarbeitet hat. Das Ergebnis dieser Phase ist ein Maßnahmenkatalog mit zahlreichen regionalen und kommunalen Maßnahmen. Für die Umsetzung werden Fördermittel verschiedener Ministerien wie auch von Privatpersonen und Unternehmen genutzt.

Ein Handlungsschwerpunkt in dem oben genannten Konzept stellen die Verkehrsverbindungen der Region und zum einen die überregionale Anbindung der Region über die Straße und Schiene dar, zum anderen die innerregionalen Verbindungen. Zu den Projekten, die die innerregionale Erschließung verbessern sollen, zählt auch der Wiederaufbau der Linkenmühlenbrücke.

Die KAG hat im April den einstimmigen Beschluss gefasst, dass die Region hinter dem Wiederaufbau steht, die Landkreise wurden beauftragt die Fördermöglichkeiten zu klären. Die Bereitstellung von Eigenmitteln soll unter anderem durch die Einsparungen aus dem Fährbetrieb erfolgen.

Im Rahmen des letzten ressortübergreifenden Fachgesprächs am 8. Mai 2018 wurde vereinbart, dass zeitnah ein Gespräch zwischen dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft und den Landkreisen stattfinden soll, in dem es neben der Finanzierung um den "Planungsweg" gehen soll. Zwischenzeitlich ist das Gespräch auf den 15. Juni 2018 terminiert worden.

Keller
Ministerin